KEFERENZKORPUS

Treten Sie nur indeß hier in den Bildersaal, sagte der Diener, indem er den jungen Eduard herein ließ, der alte Herr wird gleich zu Ihnen kommen.

a. Berthold Auerbach, Die Geschichte des Diethelm von Buchenberg b. Ludwig Tieck, Die Gemälde

c. Claire von Glümer, Reich zu reich und arm zu

Im Norden der Graffchaft Ruppin, hart an der

mecklenburgifchen Grenze, zieht fich von dem

Städtchen Granfee bis nach Rheinsberg hin (und

noch darüber hinaus) eine mehrere Meilen lange

b. Friedrich Heinrich Jacobi, Eduard Allwills

c. Ludwig Tieck, Franz Sternbalds Wanderungen

Hier in meinem lichten Atelier ist es endlich zur

Aussprache zwischen uns gekommen, und nirgends

Briefsammlung

Seeenkette durch eine menfchenarme, nur hie und

verkundigte mit freundlichem Blicke der erwachenden Erde, daß mit ihr der junge, blumenreiche Mai nahe. a. E. T. A. Hoffmann, Meister Floh

Wahnsinnigen

In Stolberg war einmal ein Glockengießer, der folgenden Morgen über die Gebirge empor, und hatte einen Lehrling, welcher funfzehn Jahre alt war und hatte in Arbeit eine große Glocke.

. Johann Heinrich Lehnert, Das Feld mit Hagebuchen

. Heinrich Pröhle, Der Mann ohne Leib

b. Ernst Meier, Hans ohne Sorgen

daß wir fortkommen! . Clemens Brentano, Gefchichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl

Die Achse hält den Weg noch zweimal aus, schrie

Paul, macht nur den Riemen geschwind zurecht,

o. Joseph Schreyvogel, Samuel Brinks letzte Liebesgeschichte Ernst Wichert, Ansas und Grita

Zehn Uhr Abends. a. Jean Paul, D. Katzenbergers Badereise b. Sophie von La Roche, Geschichte des Fräuleins von Sternheim

c. Louise Otto, Schloß und Fabrik

Es lebte einmal ein König, der eine Tochter hatte, die er sehr liebte.

a. Jacob und Wilhelm Grimm, Das Mordschloß

b. Eduard Mörike, Der Bauer und sein Sohn

e. Karoline Stahl, Die Prinzessin Graziose

ldee Aus frei zugänglichen Korpora deutschsprachiger Literatur werden Textanfänge nach verschiedenen Gattungen

extrahiert. So entsteht ein

auf »erste Sätze« erlaubt.

Korpus, das eine Gesamtsicht

Am obern Ende eines Tisches, auf welchem das Frühstück geordnet stand, saß Herr Steffano, einer der angesehensten Kaufleute in Frankfurt.

da mit ein paar alten Dörfern, fonst aber ausschließlich mit Förstereien, Glas- und Teeröfen befetzte Waldung. a. Ilse Akunian, Weiße Flamme b. Alfred Meißner, Der Müller vom Höft a. Theodor Fontane, Der Stechlin c. Margarethe von Wolff, Gemüth und

Es war einmal ein König von Holland, der ließ in seinem Reiche bekannt machen, daß wer ein Schiff bauen könne, das zu Waßer und zu Land gehe, der dürfe seine Tochter heirathen und solle König

Heiter gieng am Abende des letzten Aprils die

Sonne unter, rein und glånzend stieg sie am

b. Wilhelm von Polenz, *Der Büttnerbauer*

. Christian Heinrich Spiess, *Biographien der*

a. Ludwig Bechstein, *Der redende Esel* b. Ernst Meier, Das Schiff, das zu Waßer und zu Lande geht

c. Ernst Meier, Simson, thu dich auf!

Es ist am Abend des Festes Mariä Himmelfahrt. a. Theodor Storm, Der Schimmelreiter

o. Theodor Storm, Ein Fest auf Haderslevhuus.

. Emmy von Dincklage, Der Striethast

OHne zweiffel wirdt man mirs für vbel haben/ daß ich wider das vierdte Gebott GOTtes handle/ vnnd in Beschreibung meiner schåndtlichen Geburt/ die Lafter vnd Schand meiner Eltern entdecke/ dann jederzeit feindt die calumnianten vnnd Ehrenschånder veracht vnnd verhaßt worden/ zumaln die jenigen/ welche jhrer eygnen Eltern nicht verschonen:

a. Aegidius Albertinus, Der Landtstörtzer b. Friedrich von Schlegel, Lucinde . Philipp von Zesen, Adriatische Rosemund

In der Schlauraffenzeit da ging ich und sah an einem kleinen Seidenfaden hing Rom und der Lateran, und ein fußloser Mann, der überlief ein schnelles Pferd, und ein bitterscharfes Schwert eine Brücke durchhauen; da sah ich einen jungen Esel mit einer silbernen Nase der jug hinter zwei schnellen Hasen her, und eine Linde, die war breit, auf der wuchsen heiße Fladen, da sah ich eine alte dürre Geis, trug wohl hundert Fuder Schmalzes an

ihrem Leibe und sechzig Fuder Salzes. a. Ludwig Bechstein, Das Mäuslein Sambar, oder die treue Freundschaft der Tiere b. Jacob und Wilhelm Grimm, Das Märchen

c. Heinrich Pröhle, Die hochmüthigen Mädchen,

vom Schlauraffenland

In einem der härtesten Winter war gegen Ende des Februar ein sonderbarer Tumult gewesen, über dessen Entstehung, Fortgang und Beruhigung die seltsamsten und widersprechendsten Gerüchte in der Residenz umliefen.

a. Lou Andreas-Salomé, Fenitfchka b. Fanny Lewald, Die Tante c. Ludwig Tieck, Des Lebens Überfluß So find wir denn nun endlich aus den Thoren der Stadt, fagte Sebastian, in dem er stille stand und sich freier umfah.

. Miguel de Cervantes, Don Kichote de la Mantzscha

c. Ludwig Tieck, Franz Sternbalds Wanderungen

b. Peter Rosegger, Die Schriften des

a. Ludwig Bechstein, Der Fischkönig o. Jacob und Wilhelm Grimm, Das

Es waren einmal zwei englische Offiziere, die anders durfte es auch fein, - denn von fämtlichen hatten sich unter das preußische Militär Männern, die ich gekannt, gehörft du am engsten aufnehmen laßen und dienten hier schon lange und intimften in alles das hinein, was mich als Künftlerin angeht: mehr vielleicht noch, wie wenn du felbst ausübender Künstler wärst.

a. Lou Andreas-Salomé, Eine Ausschweifung b. Theodor Storm, Waldwinkel

Heinrich von Kleist, *Die Verlobung von St.*

ERSTE SÄTZE

Bei Gerhard, dem ersten Restaurant einer großen deutschen Handelsstadt, hatte sich im Spätherbst des Jahres 1832 nach dem Theater eine Gefellschaft von jungen Leuten in einem befondern Zimmer zufammengefunden, die anfänglich während des Abendessens heiter die Begegnisse des Tages befprachen, allmälig zu dem Theater und den Schaufpielern zurückkehrten und nun in fchäumendem Champagner das Wohl einer gefeierten Künftlerin, der Giovanolla, tranken,

welche an jenem Abende die Bühne betreten hatte. a. Theodor Fontane, Der Stechlin b. Fanny Lewald, Jenny

c. Ludwig Tieck, Franz Sternbalds Wanderungen

Es lebte einmal eine alte Königin, der war ihr Gemahl schon lange Jahre gestorben und sie hatte eine schöne Tochter, wie die erwuchs, wurde sie weit über Feld auch an einen Königssohn

versprochen.

a. Jacob und Wilhelm Grimm, Die Gänsemagd b. Johann Andreas Christian Löhr, Die sechs

. Johann Karl August Musäus, *Richilde*

Der Herbst war ungewöhnlich früh gekommen und hatte mich in den Gebirgsgegenden um Berchtesgaden überrascht.

a. Ernst Dronke, Die Sünderin b. E. T. A. Hoffmann, Das Majorat c. Hermann Schmid, Mohrenfranzl Der alte Samuel Peters in San Franzisko war ein Sonderling durch und durch, und wer mit ihm in Verkehr trat, den zog er mit hinein in sein

c. Ernst Meier, Der Hahn mit den Goldfedern

a. Karl Gutzkow, Die neuen Serapionsbrüder b. Jean Paul, Hesperus, oder 45 Hundsposttage c. Robert Kraft, Der Medizinmann

geheimnisvolles Treiben. und den Hof.«

verspielten das ganze Geld, denn nicht umsonst sagt man vom Würfelspiel: »Es ist ein Ding von Elfenbein, Fliegt wie ein Vögelein, Verzehrt den Müller und den Mühlenstein, Den Bauern, das Roß

Es waren einmal ein Unteroffizier und zwei

aber mit dem Gelde in ein Wirthshaus und

Soldaten, die sollten die Löhnung holen aus der Kriegskasse für die ganze Compagnie, geriethen

a. Hans Christian Andersen, Das alte Haus o. Jacob und Wilhelm Grimm, Die himmlische Heinrich Pröhle, Der goldene Becher, die

goldene Tischdecke und die goldene Trompete

"Wie ich Euch fage, Frau Gevatterin! [...]"

a. Ernst Dronke, Polizeiliche Ehefcheidung

. Arthur Schnitzler, *Fräulein Else*

b. Wilhelm Heinrich Riehl, Jörg Muckenbuber

Diefer pfychologifche Roman könnte auch allenfalls eine Biographie genannt werden, weil <mark>di</mark>e Beobachtungen größtentheils aus dem wirklichen Leben genommen find.

Karl Philipp Moritz, Anton Reiser

a. Otto Julius Bierbaum, Stilpe b. Eberhard Werner Happel, *Der Academische*

. Johann Andreas Christian Löhr, Der vortheilhafte Schweinehandel b. Heinrich Pröhle, *Der Jäger über alle Jäger*

. Karl Spiegel, Der Daumesdick

Es is amoal ei' Mann gwest, der woar a

Es giebt Gegenden, die wir lieben, weil sie schön sind, und Gegenden, die nur schön sind, weil wir

a. E. T. A. Hoffmann, Das ode Haus b. Theodor Storm, Bötjer Basch c. Adolph Wilbrandt, Johann Ohlerich Anhalter Bahnhof in Berlin!

a. Jean Paul, D. Katzenbergers Badereise b. Hermione von Preuschen, Yoshiwara c. Christian Weise, Die drey ärgsten Ertz-Narren Nun höre einmal!

a. Hans Christian Andersen, Das Gänseblümchen o. Hans Christian Andersen, Die wilden

. Heinrich Pröhle, Jungfer Schön

Hinter dem Hause Scholastika's erhebt sich ein steiler, waldiger Berg, der Unutz. a. Joseph von Eichendorff, Aus dem Leben eines

Gern möchte ich Dich, günftiger Lefer<mark>! un</mark>ter <mark>jene</mark>

Geschichte des Bruders Medardus zum erstenmale

dunkle Platanen führen, wo ich die feltfame

b. Adolf Pichler, Der Flüchtling

. Theodor Storm, Immensee

Geh zum Fegefeuer mit deinen Predigten, Wahnwitziger!

a. Arnold Hagenauer, Muspilli b. Jean Paul, Die unsichtbare Loge Johann Carl Wezel, Belphegor, oder die wahrscheinlichste Geschichte unter der Sonne

Eine Königin setzte ihr Kind in einer goldenen Wiege aufs Meer, und ließ es fortschwimmen; es ging aber nicht unter, sondern schwamm zu einer Insel, da wohnten lauter Menschenfresser.

. Jacob und Wilhelm Grimm, Des Schneiders Daumerling Wanderschaft b. Jacob und Wilhelm Grimm, Der Okerlo . Jacob und Wilhelm Grimm, Die zwölf Jäger Korpusaufbau

139 Novellen aus dem Deutschen Textarchiv 108 Romane aus dem Deutschen Textarchiv ▶ 1.079 Märchen und Sagen von Zeno.org

Was ich von der Geschichte des armen Werthers nur habe auffinden können, habe ich mit Fleiß

gefammlet, und leg es euch hier vor, und weis, daß

ihr mir's danken werdet. a. Johann Wolfgang von Goethe, Die Leiden des jungen Werthers

b. Jean Paul, Flegeljahre

c. Hermann Kurz, Der Sonnenwirth

Als Gott dem Vater Noah befahl, sich ein großes Schiff zu bauen und von allen Thieren ein Paar darin aufzunehmen, da verordnete er zugleich, daß von jedem Handwerke ein Meister in dem Schiff gerettet werden solle, aber nur kein Schneider; denn die waren von Anfang an ein böses Geschlecht und sollten deshalb ausgerottet werden.

a. Ernst Meier, Der Schneider und die Sündflut b. Heinrich Pröhle, Der Zaubergürtel e. Johann Wilhelm Wolf, Der Schäferssohn und die zauberische Königstochter

Auch diefe Gefchichte zu erzählen, würde eine müffige Erfindung fein, wenn fie nicht auf einem wahren Vorfall beruhte, zum Beweife, wie tief im Menschenleben jede der schönen Fabeln wurzelt, auf welche ein großes Dichterwerk gegründet ist.

a. Gottfried Keller, Romeo und Julia auf dem b. Gottfried Keller, Die Jungfrau als Ritter

c. Arthur Schnitzler, Traumnovelle

. Willibald Alexis, Ruhe ist die erste Bürgerpflicht oder Vor fünfzig Jahren b. E. T. A. Hoffmann, Die Elixiere des Teufels . Jean Paul, *Flegeljahre*

In einem kleinen Städtchen lebte ein ehrlicher Schneider mit seiner Familie, die fünf Häupter zählte: Vater, Mutter und drei Söhne.

singenden Möbel

a. Ludwig Bechstein, Tischlein deck dich, Esel streck dich, Knüppel aus dem Sack o. Johann Andreas Christian Löhr, Fortunat mit seinem Säckel und Wünschhütlein

Alexander von Ungern-Sternberg, Die

nur leise an die Ufer des friedlichen Busens, in

den einzelnen Häusern des friesischen Dorfes

Stromfläche aus dem zur Fluthzeit fast gerundet

gleichen Namens und der Jahdekirche, sich

geräuschlos einsenkt, um dann als breite

c. Friedrich Nicolai, Das Leben und die Meinungen des Herrn Magister Sebaldus

Am Michaelistage, eben als bei den Carmelitern die Abendhora eingeläutet wurde, fuhr ein mit vier Postpferden bespannter stattlicher Reisewagen, donnernd und raffelnd durch die Gaffen des kleinen polnischen Granzstädtchens L., und hielt endlich ftill vor der Hausthur des alten teutschen

Bårgermeifters. a. Jacob Frey, Das erfüllte Versprechen b. E. T. A. Hoffmann, Das Gelübde

. Theodor Storm, Waldwinkel

Es war an einem warmen Juniabend des Jahres 184., als ein mit zwei schwerfälligen Braunen bespannter Stuhlwagen mühsam in dem tiefen Sandwege eines Tannenforstes dahinfuhr.

a. Theodor Fontane, Irrungen, Wirrungen b. Johann Gottfried Pahl, *Bertha von Wöllstein*. Eine Reihe von Briefen aus dem Mittelalter c. Friedrich Spielhagen, Problematische Naturen

Es waren einmal drei Brüder, von denen wollten zwei auf Reisen gehn, um sich eine Frau

Jacob und Wilhelm Grimm, Rohrdommel und Wiedehopf

c. Wilhelm von Ploennies, Die Leichenfresserin

b. Ernst Meier, Hans holt sich eine Frau

> Erweiterung des Korpus > quantitative Auswertung > textanalytische Auswertung > Typologie des ersten Satzes

Ausblick

GLeich wie der Apffel nit weit vom Stamm fållt/ alfo fchlågt kein Zweig aus feiner Art!

Leben, Thaten und Höllenfahrt . Rudolf Erich Raspe, Wunderbare Reisen zu

Es war einmal ein alter König, der hatte eine Tochter, die war die schönste Jungfrau auf der

a. Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen, Exempel Der unveränderlichen Vorsehung b. Friedrich Maximilian von Klinger, Fausts

Wasser und Lande [...]

Jacob und Wilhelm Grimm, Gut Kegel- und Kartenspiel

o. Ernst Meier, Das Posthorn c. Ernst Meier, Die Geschichte von einer Merkwürdigen gewesen, und wenn es mir nach meinen Wünschen im Leben gegangen wäre, so hätte ich die ägyptischen Pyramiden und den Niagarafall sehen müssen. a. Ernst Dronke, Polizeiliche Ehefcheidung

b. Elisabeth von Heyking, Die Orgelpfeifen

Karl Immermann, Der Carneval und die

Somnambüle

Ich bin von jeher ein großerLiebhaber alles 🥏

sich zu vereinen und in die Nordsee sich zu a. Ludwig Bechstein, Der Dunkelgraf b. Franz Kafka, *Der Prozess*

Geheimnißvoll murmeln die Wellen und schlagen welchen das Flüßchen Jahde, vorüber rinnend an »Nun, das ist doch nur gut«, – hatte eine alte dicke Häsin gesagt, als die Eisenbahn von Braunschweig nach Harzeburg eröffnet werden sollte, - "nun, das ist doch nur gut, daß man jetzt rascher zur Stadt erscheinenden Becken mit dem Weserausstrome kommen kann als früher.

a. Hans Christian Andersen, Der Engel b. Heinrich Pröhle, Eisenbahnmärchen . Karoline Stahl, *Unermüdete Beharrlichkeit*

Und so hatte er denn mitten im Semester den Wirthsleuten das Zimmer kündigen und umziehen

a. Ilse Akunian, Weiße Flamme b. Willibald Alexis, Herr von Sacken c. Ludwig Tieck, Die Gemälde

Eduard — fo nennen wir einen reichen Baron im besten Mannesalter — Eduard hatte in <u>fein</u>er Baumfchule die fchonfte Stunde eines Aprilnachmittags zugebracht, um frisch erhaltene

Pfropfreifer auf junge Ståmme zu bringen. a. Johann Wolfgang von Goethe, Die Wahlverwandtschaften

b. Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen, Exempel Der unveränderlichen Vorsehung c. Jean Paul, D. Katzenbergers Badereise

"Das ift ja eine empörende Nichtswürdigkeit!" rief

die Dame vom Haufe.

a. Ernst Dronke, Die Rechtsfrage

b. Melchior Meyr, Der Sieg des Schwachen

c. Luise von Gall, Eine fromme Lüge

Es ist nun schon lange her, da lebte ein König, dessen Weisheit im ganzen Lande berühmt war. . Jacob und Wilhelm Grimm, Die weiße

. Ernst Meier, Der lustige Ferdinand oder der

Der Buchhändler Willmar war ein sehr geachteter

Mann gewesen, sein Verlagsgeschäft eine<mark>s</mark> der

a. Friedrich Heinrich Jacobi, Eduard Allwills

bekanntesten und thätigsten.

Briefsammlung

b. Fanny Lewald, Adele

c. Wilhelm Raabe, Stopfkuchen

b. Adalbert Kuhn, *Bedenke dii*

Es ereignete sich, daß mitten unter den Zerstreuungen eines Winters zu London, in den verschiedenen Gesellschaften der tonangebenden Vornehmen ein Edelmann erschien, der sich mehr durch seine Sonderbarkeiten, als durch seinen Rang auszeichnete.

a. Jacob Frey, Das erfüllte Versprechen b. August Kopisch, Der Träumer c. John Polidori, Der Vampyr, eine Erzählung

An einem Orte hatten sie einen schlechten Pfarrer

und einen noch schlechtern Amtmann, darum

waren sie der Geistlichkeit und dem Jus gar

a. Jacob und Wilhelm Grimm, Prinzessin

b. Heinrich Pröhle, Der Bauer in jener Welt

alten Fritz, 2

Heinrich Pröhle, Die Trommelschläger vom

von Lord Byron

a. Jean Paul, D. Katzenbergers Badereise b. Sophie von La Roche, Geschichte des Fräuleins

"Ein Gelehrter, der den ersten July mit seiner

Tochter in feinem Wagen mit eignen Pferden ins

Bad Maulbronn abreifet, wunscht einige oder

mehrere Reifegefellfchafter."

. Heinrich Anshelm von Ziegler und

Das Rad an meines Vaters Mühle braußte und

tropfelte emfig vom Dache, die Sperlinge

. Theodor Storm, Eine Malerarbeit

raufchte fchon wieder recht luftig, der Schnee

zwitscherten und tummelten sich dazwischen; ich

faß auf der Thurschwelle und wischte mir den

Es sind einmal sieben Brüder gewesen, waren arme

Waisen, hatten keine Schwester, mußten alles im

Hause selbst tun, das gefiel ihnen nicht, wurden

Rates untereinander, sie wollten heiraten.

b. Johann Andreas Christian Löhr, Ahmed und

a. Ludwig Bechstein, Der Mann ohne Herz

c. Johann Karl August Musäus, *Der*

Schatzgräber

Kliphausen, Asiatische Banise

DEUTSCHSPRACHIGEN

Schlaf aus den Augen, mir war fo recht wohl in dem warmen Sonnenscheine. a. E. T. A. Hoffmann, Meister Floh b. Jean Paul, Die unsichtbare Loge a. Ernst Dronke, Vom heimathlofen Vaterland e. Adalbert Stifter, Der Nachsommer b. Joseph von Eichendorff, Aus dem Leben eines

Es war einmal — welcher Autor darf es je<mark>tz</mark>t wo<mark>hl</mark> noch wagen, fein Gefchichtlein alfo zu beginnen.

In die Schenke eines erzgebirgischen Dorfes auf

sächsischer Seite trat eines Abends ein städtisch

Staubmantel und Strohhut abgelegt, in bürgerlich

Sommerbekleidung dastand, etwa einen jungen Gelehrten aus der Residenz verrathend.

aussehender Herr, welcher, nachdem er

einfacher, aber feiner und gewählter

a. Ferdinand Kürnberger, Der Drache

b. Adalbert Stifter, Brigitta

. Adalbert Stifter, Bergkriftall

des Lebens

Ein junges Mädchen erhielt von ihrer Mutter eine schöne rot und weiß marmorierte Seifenkugel geschenkt, die wunderlieblich duftete.

a. Ludwig Bechstein, *Der starke Gottlieb* o. Johann Andreas Christian Löhr, *Das Waßer* . Alexander von Ungern-Sternberg, Der Husar

FLorindo der Herr felbst/ Gelanor der Hoffmeister/

Mahler und drey Dienern von dañen/ tra<mark>ff</mark>en au<mark>ch</mark>

innerhalb acht Tagen wenig denckwů<mark>rdig</mark>es an.

Herzensergießungen eines kunstliebenden

. Christian Weise, Die drey ärgsten Ertz-Narren

und Eurylas der Verwalter/ zogen mit ihrem

a. Karl Philipp Moritz, Anton Reiser

. Wilhelm Heinrich Wackenroder,

fagte Arthur zu feinem Kommilitonen und Stubenkameraden Eduard, "das låßt fich weder rechtfertigen, noch entschuldigen. [...]" a. Ernst Dronke, Polizeiliche Ehescheidung

Nein, da magft Du Einwürfe und

Entfchuldigungen vorfuchen, fo viele Du willft,"

b. Ernst Dronke, *Das Unvermeidliche*

c. Jeremias Gotthelf, *Die fchwarze Spinne*

Ein Chans Sohn verliebte sich in ein Mädchen voll

Schönheit und Tugend und Geist, das zwei Meilen weit von ihm wohnte, und sagte: »Du bist meine

a. Johann Andreas Christian Löhr,

o. Ernst Meier, *Der Räuber Matthes*

c. Ernst Meier, Der Sohn des Kaufmanns

Kalmückische Mährchen, 5

Gewiß! . Ernst August Friedrich Klingemann, Nachtwachen

o. Caroline Christiane Louise Rudolphi,

. Georg Weerth, Leben und Thaten des

Die Achse hält den Weg noch zweimal aus, schrie

Paul, macht nur den Riemen geschwind zurecht,

. Joseph Schreyvogel, Samuel Brinks letzte

daß wir fortkommen!

Liebesgeschichte

b. Levin Schücking, Die Schwester

c. Theodor Storm, John Riew

berühmten Ritters Schnapphahnski

Gemälde weiblicher Erziehung

LITERATUR

Sam war der unglücklichste unter allen Königen a. Ludwig Bechstein, Die schöne junge Braut

b. Adalbert Kuhn, Der Schmied und der Teufel

Benedikte Naubert, Sam und Siuph, oder die

In der Nähe von Kiew befindet sich ein Nonnenkloster, dessen Bewohnerinnen sämmtlich Malerinnen sind; doch möchten sie schwerlich vor dem Richterstuhle der Kunstkritik Gnade finden.

a. Franz Kugler, Die Incantada b. Adalbert Stifter, Kazenfilber c. Alexander von Ungern-Sternberg, Scholastika

Geheimnißvoll murmeln die Wellen und schlagen nur leise an die Ufer des friedlichen Busens, in welchen das Flüßchen Jahde, vorüber rinnend an den einzelnen Häusern des friesischen Dorfes gleichen Namens und der Jahdekirche, sich geräuschlos einsenkt, um dann als breite Stromfläche aus dem zur Fluthzeit fast gerundet erscheinenden Becken mit dem Weserausstrome sich zu vereinen und in die Nordsee sich zu

a. Ludwig Bechstein, Der Dunkelgraf b. E. T. A. Hoffmann, Meister Floh c. Friedrich Schiller, Der Geisterseher

Anna Busch

@torstenroeder

Ein armer Fischer warf sein Netz den ganzen Tag hindurch aus, und wenn er es aus dem Wasser zog, war es leer, oder nur ein paar kleine Fischchen

a. Luise Büchner, Die Geschichte vom Tannenbäumchen o. Karoline Stahl, Der unvermuthete Schatz . Alexander von Ungern-Sternberg, Kinkerlinchen und Kackerlitzchen

befanden sich darinn.

Es war 18** und December und 24 Grad Kälte, Mondschein und Hochzeit, und zwar im Dorfe Ober-Eyseln, da oben in Lithauen, hart an der russischen Grenze.

a. Ilse Akunian, Der erste Blick hinter die b. Leo Goldammer, Eine Hochzeitsnacht Theodor Storm, Ein Fest auf Haderslevhuus. Die Linden ftanden in voller Bluthe.

b. Karl von Holtei, *Dreißigstes Kapitel*

c. Jean Paul, Die unsichtbare Loge

a. Heinrich Clauren, Liebe und Irrthum

Es war einmal eine Prinzessin gewaltig stolz; kam ein Freier, so gab sie ihm etwas zu rathen auf, und wenn er's nicht errathen konnte, so ward er mit Spott fortgeschickt.

a. Hans Christian Andersen, Däumelinchen b. Jacob und Wilhelm Grimm, Vom klugen Schneiderlein . Wilhelm von Ploennies, Das graue Männchen

Vor meinem väterlichen Geburtshaufe dicht neben der Eingangsthür in dasfelbe liegt ein großer achtekiger Stein von der Gestalt eines sehr in die Länge gezogenen Würfels.

Jch bin wegen der Unruhe, die Jhr Haus f<mark>ei</mark>t

a. Kurd Laßwitz, Auf zwei Planeten

b. Louise Otto, Schloß und Fabrik

c. Samuel Richardson, Clarissa

kurtzen in Verwirrung gefetzet, fehr bekummert.

a. Wilhelm Raabe, Das letzte Recht b. Adalbert Stifter, Granit

c. Luise von Gall, Eine fromme Lüge

geheimnisvolles Treiben. a. Karl Gutzkow, Wally, die Zweiflerin

Verkehr trat, den zog er mit hinein in sein

b. Robert Kraft, Der Medizinmann c. Christian Weise, Die drey ärgsten Ertz-Narren

Der alte Samuel Peters in San Franzisko war ein

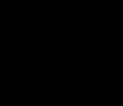
Sonderling durch und durch, und wer mit ihm in

Ein junger Bursche hatte die Schneiderprofession erlernt und Lust in die Fremde zu gehen.

a. Heinrich Pröhle, Undank ist der Welt Lohn b. Heinrich Pröhle, Der Altgesell und der Schneiderlehrling c. Karl Spiegel, Der Grindhansel

Theodor-Fontane-Archiv annabusch@uni-potsdam.de @AnnaArchiv **Torsten Roeder**

Bergische Universität Wuppertal satzomat.de dh@torstenroeder.de



github.com/ satzomat





@satzomat Namensnennung International 2021–2022